

# Griechisches Theater, Opernhaus, Tempel, Moderne Kirche, Amphitheater, Schwimmbad

Autor(en): **Bachmann, Fritz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): - **(1972)**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-987497>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Griechisches Theater



Im kulturellen Leben des alten Griechenlands kam dem Theater ein bevorzugter Platz zu. Dies bezeugen nicht nur die zahlreichen Tragödien und Komödien aus jener Epoche, sondern auch die Theaterbauten, welche uns die Antike hinterlassen hat. Die halbkreisförmig ansteigenden Sitzreihen bildeten den Zuschauerraum. Auf dem kreisrunden Platz hatte ein Sprechchor Aufstellung genommen.

Er erklärte die Spielhandlung und charakterisierte die Figuren. Gegenüber den Sitzreihen (im Bild nicht mehr sichtbar) befindet sich die Bühne, auf der die Schauspieler agierten. Diese trugen früher den Rollen entsprechende Masken. Frauenrollen wurden grundsätzlich auch von Männern gespielt. Vieles im heutigen Theaterbetrieb geht auf die Griechen zurück.

# Opernhaus



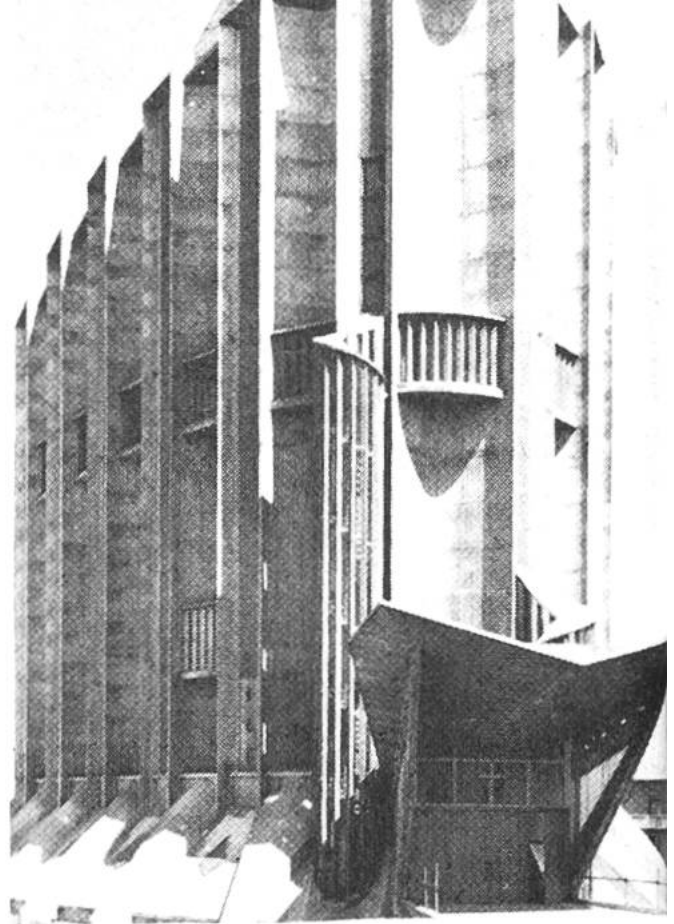
Das Opernhaus wurde im letzten Jahrhundert mehr und mehr ein Zentrum des gesellschaftlichen Lebens. Darum erhielt die Bühne eine besondere Umkleidung. Das Theater wandelte sich zum repräsentativen Gebäude. Die grossen Städte wetteiferten nicht nur darin, die besten Künstler an ihre Bühne zu engagieren, sondern scheuten auch keine Mittel für die Errichtung besonderer Prunk-

bauten. Als Beispiel zeigt unser Bild die «Opéra» von Paris, welche zu den besonderen Sehenswürdigkeiten dieser Metropole gehört. Die säulen- und figurengeschmückte Fassade erinnert an vergangene Stilepochen. Griechische Elemente, solche aus der Zeit der Renaissance und modernere Formen vereinigen sich in diesem von einer Kuppel überdachten Bauwerk.



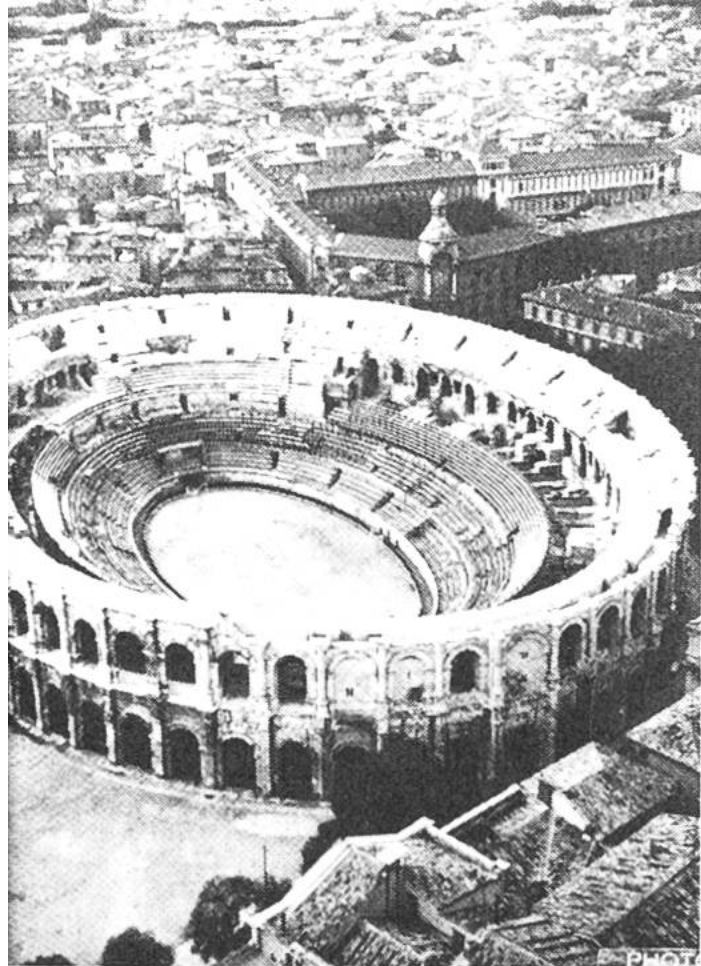
## Tempel

Der Akropolis-Hügel inmitten der Stadt Athen muss den Griechen wohl wie ein natürlicher Altartisch vorgekommen sein, der sich über die Talebene erhebt. So haben sie darauf, dem Himmel etwas näher als die Gebäude der Stadt liegend, einen Tempelbezirk erbaut. Bis zum heutigen Tage sind die Bauten auf der Akropolis das Wahrzeichen Athens geblieben. Tausende von Besuchern bewundern alljährlich die harmonische Architektur des klassischen Altertums, welche in den Sakralbauten (religiöse Gebäude) höchste Entfaltung fand.



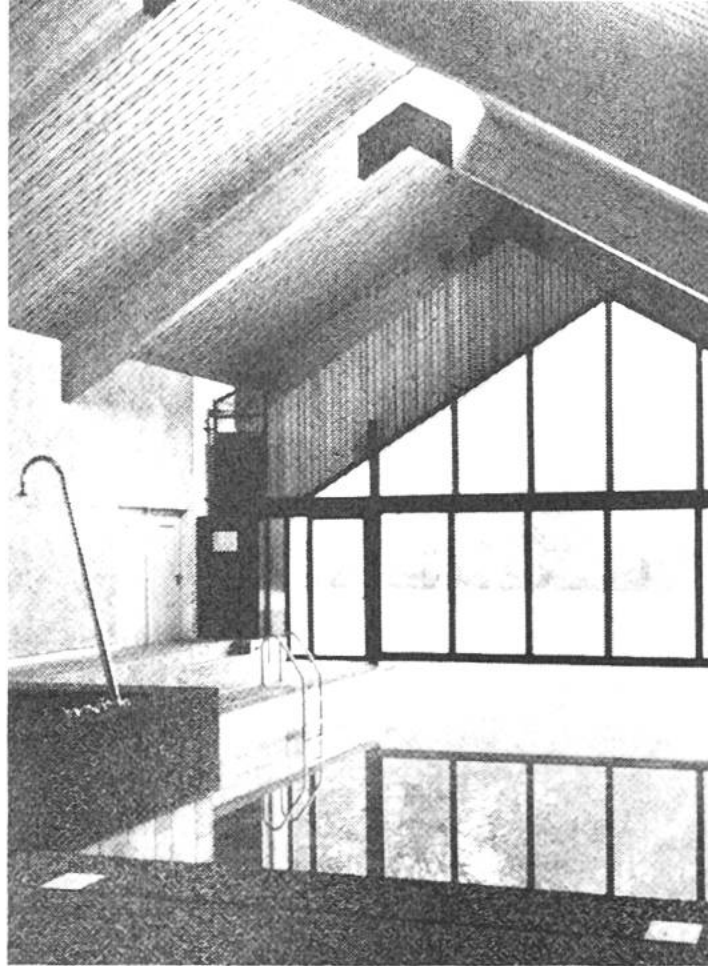
## Moderne Kirche

Weder mittelalterliche Kathedralen noch heimelige Dorfkirchen passen in unsere nach modernsten Richtlinien erbauten neuen Siedlungen hinein. Die Architekten sind darum sehr bemüht, durch neue Gestaltung des Sakralbaus neue Akzente zu setzen. Der Kirchenbau ist Experimentierfeld geworden, das grosse Freiheiten lässt. Das Bild zeigt eine moderne Kirche im südwestlichen Frankreich. Wir können daraus ersehen, wie weit sich der moderne Kirchenbau von den früheren Formen mit Gebäude und Turm entfernt hat.



## Amphitheater

Zwar lebte auch bei den Römern das griechische Theater fort, doch gab es daneben derbere Vergnügungen. Man ergötzte sich an Gladiatorenkämpfen, hetzte wilde Tiere gegeneinander, veranstaltete Wagenrennen und dergleichen mehr. Solche Spiele fanden im Amphitheater mit der ovalen Arena statt. Das Amphitheater lebt in der spanischen Stierkampf- und auch in der Zirkusarena fort, letzten Endes aber auch im Sportstadion. Zur Römerzeit bildeten die Amphitheater neben Tempeln die markantesten Bauten. Besonders imposant sind das Kolosseum in Rom und das abgebildete Amphitheater in Nîmes.



## Schwimmbad

Zur römischen Stadt schon gehörten die Thermen, geräumige Badeanlagen, deren Ausmass aus zahlreichen Ruinenfunden bekannt ist. Das Schwimmbad ist nun auch in jüngerer Zeit wieder ein wichtiges Bauelement geworden. Ähnlich wie seinerzeit bei den Römern haben auch heute Architekten die Aufgabe, Badeanlagen baulich zu gestalten. Unser Bild zeigt eine solche Lösung, welche besonders ansprechend wirkt, weil es dem Gestalter gelungen ist, ein Hallenbad mit einem Freibad zu kombinieren, das heisst, man kann sowohl drinnen als auch in der freien Natur baden.

Fritz Bachmann